

Die Schweizermacher

Regisseur/-in:	Rolf Lyssy		Jahr: 2007
Hauptdarsteller:	Emil Steinberger, Walo Lüönd, Beatrice Kessler, Silvia Jost, Wolfgang Stendar, Hilde Ziegler, Claudio Caramaschi		
Filmhomepage:	www.artfilm.ch/schweizermacher.php		
Dramaturgie: -	Sprache: 3 (Schweizerdeutsch)	Dt. Untertitel: Ja	Länge: 104 Min.
1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig 1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig Ja / Nein			

Szenenprotokoll

1. Unterricht

Zukünftige Einbürgerungsbeamte, „Schweizermacher“, bekommen ihre letzte Unterrichtsstunde, bevor sie mit ihrem neuen Job beginnen. Der Dozent erklärt grundsätzliche Dinge: Alle seien in der Schweiz willkommen. Doch es ist dann etwas anderes, wenn Ausländer das Schweizer Bürgerrecht erwerben wollen: Dann müssten sie sich assimilieren. Unter Assimilation wird der Zustand verstanden, bei welchem der in der Schweiz anwesende Ausländer nicht mehr auffällt. Ausserdem soll der Ausländer über die folgenden typischen Schweizer Charaktereigenschaften verfügen:

- S** solid
- CH** charakterfest
- W** wehrhaft
- E** einfach
- I** integer
- Z** zuverlässig
- E** ehrlich
- R** realistisch

2. Besuch beim Italiener

Der neue Schweizermacher, Fritz Moser, arbeitet mit Max Bodmer zusammen. Als erstes fahren sie zusammen zur Familie Grimoli. Francesco Grimoli kommt aus Italien, seine Frau aus dem Tessin. Sie kommen extra früher als abgemacht. Die Familie sitzt noch beim Nachtessen. Auf die Frage warum Grimoli Schweizer werden wolle, spricht er zuerst über die Arbeitslosigkeit in Italien. Dann schwärmt er von der Schweizer Geschichte, speziell von Wilhelm Tell, der die Schweiz vom bösen Gessler befreit habe.

3. Ermahnung

Bodmer ermahnt Fischer: Er sei zu freundlich zu den Grimolis gewesen. Bodmer will keine Plauderstunden. Einbürgerung ist eine ernste Sache. Und er zitiert: „Der Ausländer soll deshalb begreifen, dass in unserem Land sozusagen jeder Lebensbereich durch irgendein

Gesetz, eine Verordnung oder Vorschrift geregelt ist und dass er sich daran zu halten hat; und sei es dass er in der Tram aufschliesst, (...) Trambillete nicht auf die Strasse wirft, (...) und keine Äpfel stiehlt.“

4. Informationen sammeln

Fischer muss mittels eines Fragebogens Informationen über das Fräulein Vakulic sammeln. Er spricht mit Frau Goll, einer ehemaligen Nachbarin. Frau Goll mag Fräulein Vakulic nicht. Sie beklagt sich: Alle im Haus hätten Vorhänge, damit alles einheitlich sei, nur die Vakulic natürlich nicht. Sie brauche immer eine Extrawurst. Sie sei auch die einzige, welche braune Abfallsäcke verwendet habe.

5. Erste Begegnung

Bodmer und Fischer besuchen zum ersten Mal Frau Vakulic. Bodmer will das Schulzeugnis und das Sparbüchlein sehen. Er ist der Überzeugung, dass Tanzen kein richtiger Beruf sei und empfiehlt ihr Familie und Kinder. Er spricht sie auf den letzten Wohnungswechsel an und sagt ihr, dass es nicht gern gesehen werde, wenn die Leute herumzigeunern. Zum Schluss will er noch wissen, wann sie die letzte ansteckende Krankheit hatte.

6. Alltagsleben Arzt ist verzweifelt

In den nächsten Szenen sieht man Bodmers Alltag. Er ist bei sich zuhause, er besucht Grimoli auf der Arbeit, er sieht die Frau des Deutschen in einen Sexshop gehen. Er geht mit Fischer ins Opernhaus und möchte, dass Fischer mehr über einen Freund der Vakulic, einen Türken, herausfindet.

7. Missgeschick

Bodmer geht in die psychiatrische Klinik. Im Wartezimmer wird er mit einem Patienten verwechselt. Man will ihn abführen. Herr Stark, der deutsche Arzt, der sich auch einbürgern lassen will, merkt nicht wer Bodmer ist. Erst die Sekretärin, die kommt um Bodmer zum Direktor zu bringen, klärt das Missverständnis. Der Direktor spricht sehr gut über Stark: Er sei einer seiner besten Mitarbeiter, einer, den man brauchen könne. Stark ist verzweifelt und hat Angst, dass er jetzt nicht eingebürgert wird.

8. Abendessen

Um alles wieder gut zu machen, laden die Starks Bodmer zum Nachtessen ein. Es gibt ein misstratenes Fondue. Bodmer fragt, ob die Starks eine glückliche Ehe führen. Er habe nämlich die Frau Stark in einen Sexshop gehen sehen. Frau Stark erzählt ihm, sie hätte Pornohefte gekauft, die ihr Mann zur Therapie benötige. Als Bodmer nach Hause geht, steckt ihm Frau Stark 200.- Fr. in die Manteltasche.

9. Glück gehabt

Bodmer geht auf den Bahnhof, wo die italienischen Gastarbeiter einen Zug nach Biel nehmen, um dort zu demonstrieren. Grimoli sieht Bodmer im letzten Moment und fährt deshalb nicht mit.

10. Rund um die Uhr

Fischer hat sein erstes Gespräch mit der Vakulic, die ihm sehr gefällt.

Fischer muss die Grimoli Buben fragen, was ihr Vater lese. Er wartet, bis sie die Schule aushaben. Der Abwart denkt, dass er ein Pädophiler sei und verjagt ihn.

Bodmer und Fischer folgen den Starks nach dem Besuch des Dialektkurses nach Hause.

11. Rendez vous

Fischer und Vakulic gehen zusammen Wein trinken. Sie hat Angst, dass sie die ganze Zeit beobachtet wird und den Schweizer Pass nicht kriegen wird. Er kann sie beruhigen. Sie tanzen zusammen.

12. Ordentlicher Italiener

Bodmer ärgert sich über ausländische Namen. Fischer hat herausgefunden, dass Grimoli vor allem Fumetti (Comics) liest.

Fischer und Vakulic sind verliebt. Sie spazieren am See und sehen plötzlich die Familie Grimoli. Fischer versteckt sich, weil er nicht will, dass die Grimolis das Gefühl kriegen, auch noch am Sonntag beobachtet zu werden.

13. Verdacht

Bodmer beobachtet wie der Türke der Vakulic ein Päckchen gibt. Er denkt es sei Rauschgift und geht sofort bei der Vakulic vorbei. Er nimmt aus ihrer Tasche ein wenig vom Pulver mit. Er lässt es analysieren, doch es ist nur Fusspulver.

14. Die Kommission

Grimoli muss bei der Kommission vorsprechen. Sie fragen ihn, was er über das Milizsystem und die Wehrpflicht denkt? Wen der Tell heute erschossen würde? Warum er nicht an die Demonstration gegangen sei?

Die Starks sind zu spät und bekommen Probleme mit der Polizei. Als sie eintreffen, sagt der Vorsitzende der Kommission, ihr Leumundsbericht sei so ausgezeichnet, dass man jetzt schon quasi von Bürger zu Bürger spreche.

15. Beinahe erwischt

Fischer liegt bei der Vakulic im Bett, als es läutet und Bodmer vor der Tür steht. Fischer kann sich gerade noch verstecken. Bodmer findet ihn nicht, droht der Vakulic aber.

16. Bürgerrechtsfeiern

Die Starks und die Grimolis feiern den neuen Schweizer Pass.

17. Vorwürfe

Bodmer legt Fischer einen Zettel auf den Tisch mit allen Daten, wann er mit der Vakulic zusammen war. Er will dafür sorgen, dass die Vakulic den Schweizer Pass nicht bekomme. Fischer erzählt, dass die Vakulic ihr Einbürgerungsgesuch zurückgezogen und dass er gekündigt habe. Er verlässt die Schweiz mit Vakulic.

18. Neuer Kandidat

Bodmer geht bei einem neuen Einbürgerungskandidaten vorbei, einem Saxophonisten. Dieser begrüsst die beiden, mit der Schweizer Nationalhymne, die er musikalisch immer mehr abwandelt und verzerrt.